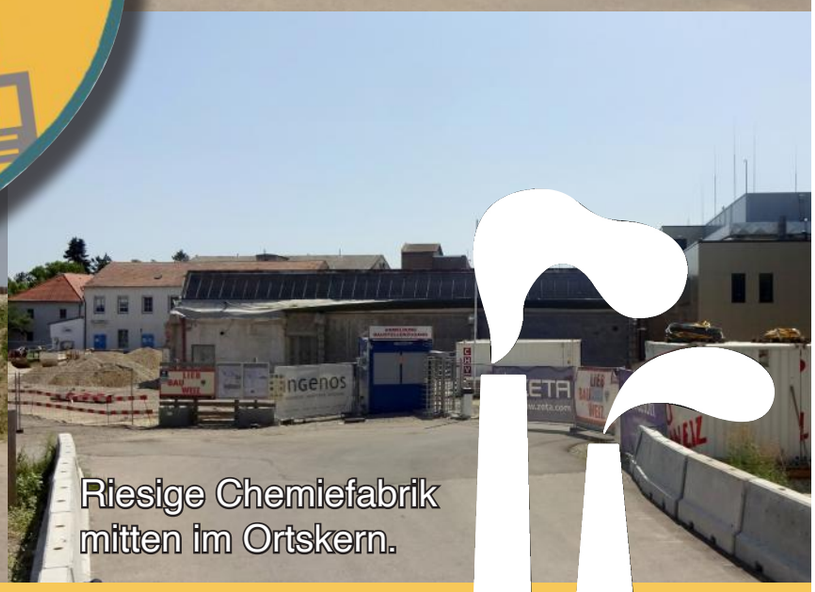
Scheinwerfer

LISTE SCHUH September 2023

Gigantischer Autoabstellplatz
hinter dem ehemaligen Kitzinger.

Ein neues Monstrum entsteht
bei der Westeinfahrt.



Riesige Chemiefabrik
mitten im Ortskern.

Fischamend blüht auf!

scheinwerfer 2309.indd 1 08.09.23 20:40

Neue Skyline von Fischamend?

Die Einfahrt nach Fischamend von Wien kommend ist durch das große gelb-orange DHL-Gebäude verschandelt. Am anderen Ende von Fischamend bahnt sich bereits ein neuer „Schandfleck“ an. Durch die von der ASFINAG errichtete A4-Anschlussstelle (Kreisverkehr) ist neben der B9 zwischen dem Park-and-Drive-Parkplatz und der Anschlussstelle eine linsenförmige Fläche entstanden. Diese hat in Summe eine Größe von insgesamt mehr als 32.000 m² und beinhaltet sowohl Grundstücke von Privaten als auch 16.267 m² von der Stadtgemeinde.

Die HABAU hat Interesse an einem Erwerb und der Entwicklung eines Gewerbeparks für die sogenannte Linsenfläche bekundet. Wenn ein Verkauf zustande kommt und eine Umwidmung erfolgt, können die Gebäude dann bis zu 16 Meter hoch gebaut werden. Damit sind sie möglichst gut sichtbar für alle Fischamender:innen und insbesondere für die Bewohner:innen am Rosenhügel. Welche Gewerbebetriebe dort konkret angesiedelt werden sollen, darüber gibt es allerdings noch keine Informationen. Nur so viel: Entsprechend dem Letter-of-Intent zwischen HABAU und Stadtgemeinde wird die HABAU sich „nach bestem Wissen und Gewissen bemühen“, dass sich keine Logistikunternehmen ansiedeln und keine gewerbliche Vermietung von Parkplätzen stattfindet. „Immer stets bemüht“: Ist das nicht die freundliche Formulierung in Dienstzeugnissen für wenig fähige Arbeitnehmer?

Die ewig klamme Stadtführung hat natürlich aufgejubelt. Nachdem das Geld aus dem vom Flughafen gespeisten Umweltfonds immer weniger wird und die Geldgeschenke des Landes Niederösterreich (Wahlzuckerl vor der Landtagswahl) wieder eingestellt wurden, sind € 1,3 Mio. für die leere Stadtgemeindekassa nicht zu verachten. Es ist also nicht überraschend, dass „Gemeinsam für Fischamend“ in der Gemeinderatssitzung im März 2023 dem Letter-of-Intent mit der HABAU zugestimmt hat. Bodenversiegelung? Verschandelung des Ortsbildes? Vielleicht einmal sparsam mit Stadtfinanzen umgehen? Wird alles überbewertet!

Wir haben dem Letter-of-Intent nicht zugestimmt und stehen dem Vorhaben der HABAU ablehnend gegenüber. Wir sind auch in den letzten Monaten immer wieder von Fischamender:innen angesprochen worden, was jetzt eigentlich der aktuelle Stand beim Linsengrundstück ist und ob schon mehr Klarheit darüber besteht, welche Gewerbebetriebe sich tatsächlich ansiedeln werden. Leider herrscht hier von Seiten der Stadtführung seit März 2023 Schweigen. Es ist höchste Zeit für eine transparente Information der HABAU und der Stadtführung zu den Plänen am Linsengrundstück. Die Fischamender:innen haben ein Recht darauf!

Schulgarten? Stillstandstadt statt Kinderstadt

Gleich gegenüber der Allgemeinen Sonderschule besitzt die Stadtgemeinde ein Grundstück. Vor mehr als 1½ Jahren wurde beschlossen, das Grundstück als Gemeinschaftsgarten für die Volksschule, die Allgemeine Sonderschule und den Hort zu nutzen und nach Ing. Roland Schuh zu benennen. Einen Schulgarten einzurichten ist eigentlich nicht so schwer, sollte man meinen. Ein bisschen die Bäume und Hecken schneiden und gelegentlich den Rasen mähen und schwuppdiwupp hätte ein Ort der Natur für unsere Kinder entstehen können. Ein Ort, der durch Projekte aus dem Biologieunterricht von den Kindern selbst gestaltet und zu „ihrem“ Garten werden hätte können. Hätte, hätte, Fahrradkette: Passiert ist leider gar nichts in der Stillstandstadt Fischamend.

Leider notwendig

Bewohner der Gemeindehäuser in der Smolekstraße haben uns mitgeteilt, dass ihre zwei Mistplätze immer wieder unsachgemäß

verwendet werden und dort Berge von fremdem Müll landen. Wir haben dieses Übel vor weit mehr als einem Jahr der Stadtgemeinde mitgeteilt. Aufgrund unserer neuerlichen Nachfrage bei der Gemeinderatssitzung am 30.3.2023 haben jetzt die Stadtgemeinde und die Heimstätte endlich reagiert und eine „Einzäunung“ des ersten Mistplatzes veranlasst. Eigentlich traurig, dass wegen der Rücksichtslosigkeit einiger weniger solche Maßnahmen notwendig sind.

Freie Bahn der Bahn?

1. Streich
Um endlich mehr Autos und LKWs von der Straße zu bringen, ist der Ausbau des öffentlichen Verkehrs das „Gebot der Stunde“. Die öffentliche Akzeptanz dafür ist grundsätzlich sehr hoch. Umso ärgerlicher ist es, wenn diese Akzeptanz durch eine wenig umsichtige Planung gefährdet wird. Gerade so geschehen bei der von der ÖBB geplanten Streckenführung der Flughafenspange. Es wird hier leider eine Streckenführung vorgesehen, die für uns nicht ganz nachvollziehbar ist. Um Lärm zu vermeiden, sollte es doch möglich sein, dass die Bahntrasse als Unterflurtrasse geführt wird, da sie ja bereits am Flughafen tiefer gelegt ist. Dies würde einiges an Lärm vermindern.

2. Streich
Uns ist auch vollkommen unverständlich, warum das von der ÖBB geplante Anschlussgleis, welches die Firma Swietelsky benötigt, bei der neuen Streckenführung wesentlich näher an die bewohnte Klein-Neusiedler Straße und die Cunogasse herangeführt wird. Durch diese Streckenführung ist mit einer Erhöhung der Lärmbelästigung der betroffenen Anrainer zu rechnen, was auch die ÖBB in ihrer Grafik darstellt. Weiters wird durch die neue Trassenführung die Bewirtschaftung der Ackerflächen rund um diese geplante Strecke deutlich erschwert. Dass hier mit Widerstand zu rechnen ist, sollte nicht überraschen und ist für uns vollkommen verständlich. Der Ausbau des öffentlichen Verkehrs kann nur im Einklang mit der Akzeptanz der Anrainer funktionieren. In diesem Sinne ist eine Anpassung der Streckenführung durch die ÖBB dringend erforderlich.

3. Streich
Der ¼-Stunden-Takt ist eine alte Forderung der Liste Schuh und dessen geplante Einführung bei der S7 kann deshalb nur begrüßt werden. Nicht ignoriert darf allerdings werden, dass für Anrainer entlang der Bahngleise die Lärmbelastung durch den ¼-Stunden-Takt ansteigen wird. Hier ist die ÖBB aufgefordert, Vorschläge für einen geeigneten Lärmschutz an besonders betroffenen Teilen der Streckenführung zu machen. Und wenn schon Lärmschutzwände, dann bitte mit möglichst viel Glas, denn eine Teilung in Ost- und West-Fischamend will niemand.

4. Streich
Die ÖBB hat in den letzten Monaten erforderliche Sanierungen bei den Bahnübergängen vorgenommen. Allerdings dürfte beim Bahnübergang in der Klein-Neusiedler Straße etwas schiefgegangen sein. Anrainer haben uns nämlich erzählt, dass der Bahnübergang einer kleinen „Sprungschanze“ gleicht. Das hat zur Folge, dass man das Gefühl hat, dass die Autos und LKWs aufgrund des Gerumpels direkt durch das Wohn- oder Schlafzimmer fahren. Hier ist eine Planierung der „Sprungschanze“ dringend notwendig.

Zusammenfassend ist es für uns vollkommen unverständlich, dass die Gemeindeführung sich nicht mehr zum Wohle der Fischamender Bevölkerung gegenüber der ÖBB einbringt.

Sprechen Sie mit unseren Gemeinderät:innen,

LISTE SCHUH FISCHAMEND

wir sind gerne für Sie da.

Ab 20. September 2023

und jeden weiteren 1. und 3. Mittwoch im Monat,
von 17.00 bis 19.00 Uhr,
im Stand up Club, Enzersdorferstraße 22.

Wir freuen uns auf Sie.

Impressum:
Eigentümer, Herausgeber, Verleger & Hersteller: KPÖ-Stadtorganisation Fischamend, Enzersdorferstraße 22, 2401 Fischamend, www.listeschuh.at, Renate Strauss, e-mail: renate@listeschuh.at,
Maria Pribila, e-mail: maria@listeschuh.at
Dieses Flugblatt wurde auf umweltfreundlichem Papier und mit umweltfreundlichen Farben gedruckt.

Kommentar von Richard Schuh

Als „Urfischamender“ frage ich mich in letzter Zeit des Öfteren, wohin die Reise von Bürgermeister Thomas Ram mit seinen Gefährten geht. Aktuell geht es um den neuerlichen Ausbau des Industriegebietes West mit einem Logistikzentrum der Firma Helios und dem im Osten geplanten Gewerbepark der Firma Habau.

Wieder werden unzählige Kilometer Landschaft versiegelt, wieder wird die „Skyline“ von Fischamend von neuen Ungetümen verschandelt, wieder wird keine Rücksicht auf die längst verschwundene Dorf-Idylle von Fischamend genommen.

Was zählt, ist vermutlich nur noch der Profit!

Wo soll das hinführen, lieber Herr Bürgermeister? Fischamend war einmal eine echt liebenswerte Gemeinde, auch wenn wir schon lange neben dem Flughafen gelegen sind. Aber wir hatten doch immer eine Art Selbstständigkeit, ein eigenes Flair von einer kleinen Stadt, in der es sich zu leben lohnt. Das können sicher etliche Fischamender bestätigen. Da bin ich mir sicher.

Diese Idylle wird sukzessive und ohne Kompromisse zerstört! Mittlerweile sind wir Fischamender zugepflastert von Parkplätzen und Industriegebieten.

Zwei Beispiele gefällig?
Mitten in Fischamend entsteht bei den 3 Brückeln ein wahnsinnig großes Chemiewerk der Loba Chemie. Was passiert dort eigentlich? Warum ist es möglich, dass so ein Betrieb mitten in der Stadt so gewaltig wird? Warum erfahren wir Fischamender eigentlich nichts Genaueres?

Nach dem ehemaligen Kitzinger-Betrieb in der Klein-Neusiedler Straße hat sich ein Parkplatz entwickelt, der dem in der SCS um nichts nachsteht. Autos, Autos, Autos. Wahnsinn. Was macht die Bürgermeisterpartei? Eine Lobhudelei de Luxe im Stadtboten. Bravo!
Wir sollten uns immer bewusst sein: Autos, die dort parken, müssen natürlich auch dort hinkommen. Und wie kommen sie dort hin? Ja natürlich, über die ganzen Ortschaften. Beamen gibt’s halt noch immer nicht. Captain Kirk, tu was!

Und das wirklich Traurige an der ganzen Geschichte ist die Tatsache, dass selbst die panischen Grundstücksverkäufe an diverse Betriebe nicht das Fischamender Budget retten können. Liebe Gemeindeführung: Wie geht das?

Ich hätte abschließend eine Bitte an Bürgermeister Thomas Ram und seine Gefährten:
Hört bitte auf mit den Slogans „Kinderstadt Fischamend“, „Seniorenstadt Fischamend“, „Generationenstadt Fischamend“, „Jugendstadt Fischamend“, etc.
Können wir nicht eine „Alle-Stadt“ sein? Müssen wir uns immer unbenennen, je nachdem, was halt gerade passend ist?

Wir sollten einfach wieder „Fischamend“ sein. Das inkludiert ALLE! So sollte es sein.
Zurück zu den Wurzeln, zurück zu Fischamend.
Weg von Profit, weg von Betrieben, die alles versiegeln und weg von Parkplätzen.
Es wäre einfach nur schön, wieder in einer Stadt zu leben, in der es sich lohnt zu leben!

Die Liste Schuh lädt zur

am 29.9.2023, von 17.00 – 21.00 Uhr,
in den Stand up Club, Enzersdorferstraße 22.

Ein voller Kasten, aber nichts anzuziehen?

Gut erhaltene, saubere Kleidung, Schuhe und Accessoires einfach einpacken und kostenlos gegen neue Lieblingsteile eintauschen.

So einfach geht´s: Kommen und tauschen, Teile bringen, ohne etwas zu nehmen, oder nur vorbeischauen und ein neues Lieblingsstück finden.

Übriggebliebene Kleidung wird gespendet!